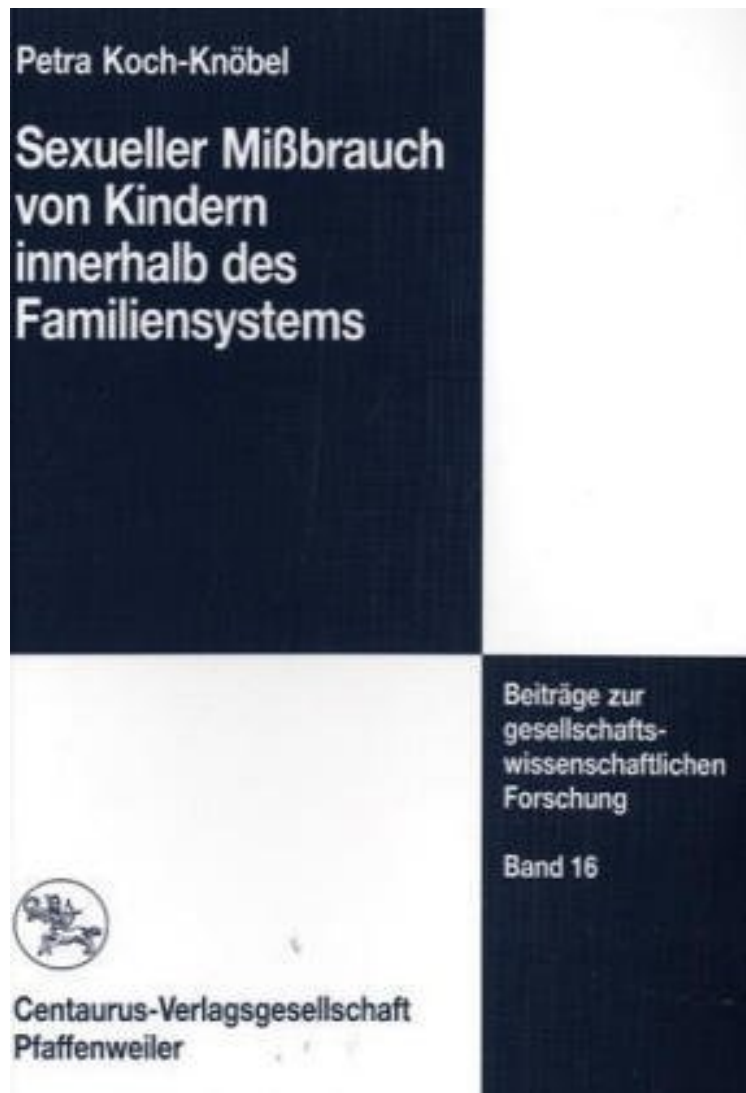


[Download ebook] Sexueller Missbrauch von Kindern innerhalb des Familiensystems (Beitrge zur gesellschaftswissenschaftlichen Forschung)

Sexueller Missbrauch von Kindern innerhalb des Familiensystems (Beitrge zur gesellschaftswissenschaftlichen Forschung)

Von Petra Koch-Knbel

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #1485417 in BcherVerffentlicht am: 1995-12-31Abmessungen: 8.35 x .24b x 5.91l, .0 Pfund Einband: Broschiert104 Seiten | File size: 53.Mb

Von Petra Koch-Knbel : Sexueller Missbrauch von Kindern innerhalb des Familiensystems (Beitrge zur gesellschaftswissenschaftlichen Forschung) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Sexueller Missbrauch von Kindern innerhalb des Familiensystems (Beitrge zur gesellschaftswissenschaftlichen Forschung):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen44 von 48 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein

hervorragender Überblick über das Thema. Von Ein Kunde Das Buch von Petra Koch-Knbel ist ein hervorragender Überblick über die Problematik des sexuellen Missbrauchs innerhalb des Familiensystems. Besonders hilfreich ist die Darstellung des systemischen-familienorientierten Ansatzes, der nicht der Entschuldigung des Täters dient, sondern vielmehr dem Verstehen der Zusammenhänge und der oft paradoxen Verhaltensweisen aller Familienmitglieder im Zusammenhang mit einem Missbrauch. Sehr gut und frei von Pauschalurteilen werden u.a. die Charakteristika des Missbrauchs, des Missbrauchers und die Rolle der Mutter dargestellt. Ebenso deutlich sind die Ausführungen zu Intervention und Prävention. Auch wenn man der Autorin nicht in jeder Schlussfolgerung Recht geben muss, ihr feministischer Ansatz ist insofern besonders hilfreich, als er unbewusste ideologische Vorurteile zum Thema entlarvt und dazu anregt, sich über die eigenen Beurteilungskriterien sehr gründlich klar zu werden. Besonders für Therapeuten ist dieses Buch hervorragend geeignet. 5 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Weder ein Buch für Betroffene noch für diejenigen, die mit ihnen arbeiten.

Von Ricarda Wojewski Die Autorin möchte einen Überblick über den Stand der Forschung und die praktische Arbeit mit den Betroffenen geben. Sie stellt dabei Aussagen von Autoren, die sich auf die Seite der Opfer stellen, gleichberechtigt und unkommentiert neben Aussagen anderer Autoren, die eine pedophile Sichtweise vertreten oder den Missbrauch und seine Folgen verharmlosen. Viele Aussagen, die sie zitiert, sind inhaltlich falsch und werden von ihr nicht richtig gestellt oder kritisch hinterfragt. So schreibt sie z.B. einen 'Fachautor' zitierend unter der Überschrift 'Klassifizierung unterschiedlicher Inzestgruppen': 'Zufälliger sexueller Kontakt in der Familie, beim Stillen, Baden, in einem Bett schlafen, auch Angst vor sexueller Attraktivität des Kindes mit reaktivem emotionalem Rückzug, dann aber Zungenküsse, 'Heim-Voyeurismus.' (S. 25f) Sie lässt hier eine Aussage stehen, die beinhaltet, dass es innerhalb der Familie zwischen Eltern und Kindern zu zufälligen sexuellen Handlungen kommen könnte. Damit lässt sie gelten, dass es eine alltägliche und damit natürlich gegebene sexuelle Anziehung zwischen Eltern und Kindern geben könnte. Dies ist schlicht falsch und bildet darüber hinaus traditionell die Basis pedophiler Argumentation, mit der solche Gewalttäter ihren Missbrauch an Abhängigen zu legitimieren suchen. Auch die Aussage, dass sexuelle Handlungen 'zufällig' geschehen, ist absurd und wird von ihr nicht hinterfragt. Keine Frau würde akzeptieren, dass ein Mann ihr 'zufällig' unter den Rock gefasst hat, wieso sollte es dann bei einem Säugling, der gestillt wird und der dann von seinem Vater oder seiner Mutter in sexueller Absicht angefasst wird also missbraucht werden, dann 'zufällig' sein? Die Aussagen von Frau Koch-Knbel zum Thema Missbrauch bleiben damit also grundätzlich widersprüchlich, ihre Stellungnahme für die Opfer und gegen die Täter ist somit nicht eindeutig, obwohl dies der Anspruch ihres Buches ist. Deshalb ist es für Menschen, die sich informieren wollen, nicht nur inhaltlich, sondern auch emotional sehr verwirrend. Die von ihr herangezogenen wissenschaftlichen Studien aus den 80er Jahren sind mittlerweile weitgehend veraltet wie auch die Vorstellung, dass Täter fast ausschließlich Männer und Opfer vorwiegend Mädchen seien. Fazit: Für Betroffene ist dieses Buch nicht zu empfehlen und Menschen, die die Betroffenen unterstützen wollen, können daraus keine Klarheit oder Handlungsrichtlinien für ihre Arbeit gewinnen.